

Inhaltsverzeichnis

Geleitwort zur deutschsprachigen Ausgabe	11
Widmung und Danksagung	14
Vorwort	15
Einleitung	19
1. Vorbereitung auf die Praxis: Wie man Resilienz entwickelt	25
<i>Margaret McAllister und John B. Lowe</i>	
1.1 Die Geschichte	25
1.2 Was können wir aus der Geschichte lernen?	27
1.3 Stress und die Bedeutung der Resilienz	27
1.3.1 Die Erwartungen der Pflegenden von heute	27
1.3.2 Stress und seine Ursachen	30
1.3.3 Das Stressdiathese-Modell	30
1.3.4 Resilienz – Definition	31
1.3.5 Resilienzforschung	31
1.4 Zusammenfassung	46
1.5 Aufgaben	47
2. Herausragende Persönlichkeiten in der Pflege	53
<i>Margaret McAllister und John B. Lowe</i>	
2.1 Einführung	53
2.2 Stärke und Pflege	58
2.3 Zusammenfassung	59
2.4 Aufgaben	60

3. Moral und Ethik in der Praxis	61
<i>Andrew Estefan</i>	
3.1 Einführung	61
3.2 Die Geschichte: Jennys Schuhe	62
3.3 Ethische Prinzipien für die Praxis	63
3.4 Die Rückbesinnung auf Ethik und Moral in die Pflege ..	66
3.5 Die ethische Pflegepraxis als relationaler Ansatz	67
3.6 Die Ethik des lösungsorientierten Ansatzes	68
3.7 Die Chance, etwas zu verändern	70
3.8 Zusammenfassung	71
3.9 Aufgaben	72
4. Von Rollenmodellen lernen	75
<i>Maura MacPhee</i>	
4.1 Einführung	75
4.2 Die Geschichte	75
4.3 Die Vorzüge des sozialen Lernens	76
4.4 Der Realitätsschock	77
4.5 Wie Sie eine erfolgreiche Pflegeperson werden	79
4.6 Selbstwirksamkeit	81
4.7 Erfolgreiche Rollenmodelle	82
4.8 Wo Sie Rollenmodelle finden	85
4.9 Was Sie sonst noch tun können	87
4.10 Zusammenfassung	88
4.11 Aufgaben	89
5. Rational denken: Stresssituationen realistisch einschätzen und besonnen reagieren	93
<i>Mary Katsikitis und Rachael R. Sharman</i>	
5.1 Einführung	93
5.2 Die Geschichte	94
5.3 Die einzelnen Reaktionsstile und ihre funktionalen Auswirkungen	95
5.3.1 Einschätzung und Veränderung des Reaktions- stils	98

5.4 Wie Sie Ihren Reaktionsstil verändern können	99
5.4.1 Die Auswirkungen physiologischer Erregung	99
5.4.2 Einschätzungen und Beurteilungen: Die Möglichkeit, anders zu reagieren	103
5.5 Zusammenfassung	106
5.6 Aufgaben	107
6. Überzeugen: Wie man Menschen im Dialog für sich gewinnt	111
<i>Natoshia M. Askelson, Mary Lober Aquilino und Shelly Campo</i>	
6.1 Einführung	111
6.2 Die Geschichte	111
6.3 Effiziente Kommunikation	112
6.3.1 Erwartungen und die Interpretation des Verhaltens von Gesprächspartnern	112
6.3.2 Effiziente Kommunikation und ihre Bedeutung für Gesundheitsfachleute	115
6.3.3 Die Kommunikationsprobleme im Gesund- heitsbereich	116
6.3.4 Strategien, die helfen, ein guter Kommunikator zu werden	118
6.4 Zusammenfassung	125
6.5 Aufgaben	126
7. Die Spiele am Arbeitsplatz: Effizienz und Teamarbeit	129
<i>Tony Warne und Sue McAndrew</i>	
7.1 Einführung	129
7.2 Die Geschichte: Die Stationsrunde	130
7.3 Teams und ihre Spiele	132
7.3.1 Die erste Ebene	133
7.3.2 Die zweite Ebene	134
7.3.3 Die dritte Ebene: Abspaltung	135
7.3.4 Wie man Erkenntnisse über sich und seine Rolle gewinnt	137

7.3.5 Die Entwicklung eines Resilienzfundus	138
7.4 Zusammenfassung	140
7.5 Aufgaben	140
8. Erfolg am Arbeitsplatz: Die Nutzung innovativer Praktiken	143
<i>Debra Jackson, Glenda McDonald und Lesley Wilkes</i>	
8.1 Einführung	143
8.2 Kylies Geschichte	144
8.3 Was sind Arbeitsplatzprobleme?	144
8.3.1 Die Arbeit in großen Organisationen	145
8.4 Was ist Resilienz?	146
8.5 Professionelle Unterstützungsnetzwerke	147
8.5.1 Beratung	148
8.6 Fazit: Professionelle Unterstützung lohnt sich	149
8.7 Zusammenfassung	150
8.8 Aufgaben	150
9. Was Sie am Ende eines arbeitsreichen Tages tun können	153
<i>Jane Brannan, Mary de Chesnay und Patricia L. Hart</i>	
9.1 Einführung	153
9.2 Sarahs Geschichte	154
9.3 Der Umgang mit Stress in der Pflege	155
9.3.1 Aufbau eines Unterstützungsnetzwerks	155
9.3.2 Meditation	158
9.3.3 Spiritualität	159
9.3.4 Tiere und ihre heilende Wirkung	160
9.3.5 Ehrenamtliche Tätigkeit	161
9.3.6 Musik	162
9.3.7 Humor und Lachen	163
9.3.8 Energie durch sportliche Aktivitäten	164
9.3.9 Weitere Aktivitäten zur Entspannung	167
9.4 Zurück zu Sarahs Geschichte	167

9.5 Zusammenfassung	168
9.6 Aufgaben	169
10. Stresssituationen: Krisen meistern	173
<i>Jane Shakespeare-Finch</i>	
10.1 Einführung	173
10.2 Was ist ein Trauma?	174
10.3 Millies Geschichte	175
10.4 Was ein Trauma ist, entscheidet jeder selbst	176
10.5 Traumen und ihre Folgen	179
10.5.1 Wachstum nach einem traumatischen Erlebnis .	182
10.6 Aufgaben	184
11. Jetzt bin ich gefordert: Was Vorbilder/Führungs- persönlichkeiten auszeichnet	189
<i>Linda Shields</i>	
11.1 Einführung	189
11.2 Professor Roger Watson	190
11.3 Schwester Mary Dorothea Sheehan, R. S. M.	192
11.4 Dame Maud McCarthy	194
11.5 Maria Stromberger	196
11.6 Jan Pratt	198
11.7 Untersuchungen zum Thema Führung in der Pflege	200
11.7.1 Mut	201
11.7.2 Risikobereitschaft	201
11.7.3 Durchsetzungsfähigkeit	202
11.7.4 Fehler machen und aus ihnen lernen	203
11.7.5 Toleranz und die Wertschätzung der Anders- artigkeit	203
11.7.6 Mitgefühl	204
11.7.7 Demut	204
11.8 Zusammenfassung	205
11.9 Aufgaben	205

12. Ausblick	209
<i>Margaret Mc Allister und John B. Lowe</i>	
13. Resilienz – Pflegeklassifikationen, Pflegeprozess und Pflegediagnosen	217
<i>Jürgen Georg</i>	
13.1 Einführung und Übersicht	217
13.2 Klassifikatorische Zuordnung	219
13.3 Pflegemodele und Resilienz	222
13.3.1 Resilienz und ABEDL	222
13.3.2 Resilienz und funktionelle Gesundheitsverhaltensmuster	224
13.3.3 Resilienz, Stress und Coping	226
13.4 Resilienz im Pflegeprozess	226
13.4.1 Resilienz und Pflegeassessment	230
13.4.2 Resilienz, Pflegediagnosen und -diagnostik	235
13.4.3 Pflegeentscheidungen – Pflegeziele und -ergebnisse	242
13.4.4 Pflegeinterventionen zur Resilienzförderung ...	250
13.5 Ausblick	263
 Literaturverzeichnis (dt.)	271
Autorenverzeichnis	279
Sachwortverzeichnis	285